

Gemeinsame Forderungen aller Initiativen des Vernetzungstreffens Dragonerareal

1. Schutz aller Gewerbetreibenden (neue Zwischennutzer ausgenommen, wie z.B. die Parkraumbewirtschafter).
2. 100% dauerhaft bezahlbare Mieten für Wohnungen und Gewerbe. Wohnungen auf dem Areal sollen für Menschen bezahlbar sein, die Sozialleistungen beziehen (Orientierung an der Kostenübernahme für Unterkunft und Heizung für ALG II Empfänger*innen).
3. Nach der Übereignung an das Land Berlin soll das sog. Dragonerareal dauerhaft und unveräußerbar kommunales Eigentum bleiben.
4. Es wird künftig kommunal und zugleich selbstverwaltet betrieben.
5. Wir fordern öffentliche und selbstverwaltete Räume für die Stadtgesellschaft, die kostenfrei für viele Zwecke genutzt werden können (u.a. die Diskussion von Planungen).
6. Der bereits bestehende Denkmalschutz muss auf Erweiterung hin geprüft werden – auch im derzeit nicht geschützten Baubestand gibt es Erhaltenswertes.
7. Wir fordern einen Geschichtsort auf dem Gelände.
8. In der „Dialogphase“ dürfen keine Fakten geschaffen werden: keine eigentumsrechtlichen Entscheidungen, keine Vorrechte für neue Zwischennutzer. Zudem darf es keine Zeitpläne, erst recht keine engen Zeitpläne geben, solange unklar ist, wie und in welchem Umfang die Stadtgesellschaft über die Zukunft des Geländes mitentscheiden kann.
9. Wir fordern von S.T.E.R.N und anderen zu Planungszwecken beauftragten Organisationen vollständige Transparenz ein. In Statusberichten, die alle zwei Wochen zu veröffentlichen sind, sollen alle wesentliche Aktivitäten, Gespräche und Gesprächsinhalte, sowie neu entwickelte Vorschläge und Vorhaben dargelegt werden.

Initiativen: DragonerAreal für den Stadtteil und die Stadt, Gedenkort Januaraufstand, Kiezbündnis am Kreuzberg, Nachbarschaftsinitiative Dragopolis, Upstall Kreuzberg e.V., Wem gehört Kreuzberg, Stadt von Unten, Zusammenschluss der Gewerbetreibenden – Juni 2017